

**Kompakt**

**Naturheilkunde für Tiere**

**Winterbach.** Einen Vortrag mit dem Titel „Katz und Hund - mit Schüßler, Bach und Hahnemann gesund“ gibt es am Donnerstag, 23. April, um 19 Uhr im Bürgerhaus Kelter in Winterbach. Referent ist Gero Altmann, Apotheker, Heilpraktiker und Buchautor aus Recklinghausen. Er geht den Fragen nach: Wie lassen sich Haustiere am besten naturheilkundlich behandeln? Wann muss der Tierarzt zurate gezogen werden? Gero Altmann gibt Antworten aus praktischer Erfahrung. Kostenbeitrag für den Vortrag des Homöopathischen Vereins: zwölf Euro.

**Brunnenfest ist Thema in der Ausschusssitzung**

**Winterbach.** Informationen über den Stand der Planungen für das Brunnenfest erhalten die Mitglieder des Verwaltungs- und Kulturausschusses in der nächsten Sitzung des Gremiums. Sie beginnt am Dienstag, 21. April, um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Alten Rathauses. Weitere Punkte sind unter anderem die Kindergartenbedarfsplanung 2015 und die Elternbeiträge für Kindergärten, Grundschul- und Ferienbetreuung.

**Venentrainerin hält Vortrag im Schloss**

**Urbach.** Der „Gesprächskreis Krebsbetroffene Frauen“ lädt zum Vortrag „Venentraining nach Kneipp“ auf Donnerstag, 23. April, um 19.30 Uhr in die Begegnungsstätte im Schloss ein. Iris Smetaczko ist Gesundheitspädagogin an der SKA (Sebastian-Kneipp-Akademie) und Venentrainerin nach Kneipp. Sie referiert über gesunde Venen unter dem Aspekt der Kneipp'schen Lehre. Der Vortrag ist nicht nur für die Selbsthilfegruppe. Alle Interessierten sind eingeladen.

**Seelsorgerin der Justizvollzugsanstalt zu Gast**

**Rudersberg-Steinenberg.** Am Mittwoch, 22. April, ist ab 18.30 Uhr Schwester Sabine Götz, Seelsorgerin, zu Gast beim Frauenkreis im evangelischen Gemeindehaus Steinenberg (Bücherei). Sie berichtet über ihre Arbeit in der Justizvollzugsanstalt Schwäbisch Gmünd. Gäste sind willkommen.

**Wandern durch den Schönbuch**

**Plüderhausen.** Es ist einer der kleinsten Naturparks Deutschlands und gehört zu den größten geschlossenen Waldgebieten Süddeutschlands. 2014 siegte er im Wettbewerb um den Titel „Waldgebiet des Jahres“: der Schönbuch. Die Ortsgruppe Plüderhausen des Schwäbischen Alververeins startet in Waldenbuch, durchquert Dettenhausen sowie ein Rotwildgehege und beendet die Tour mit einem Rundgang durch die Außenanlagen des Klosters in Bebenhausen. Anschließend ist im Landhotel Hirsch ein Abschluss vorgesehen. Wegstrecke: rund 13 Kilometer auf asphaltierten, geschotterten und Waldwegen. An- und Rückreise mit Bahn und Bus im VVS. Treffpunkt um 8.50 Uhr am Bahnhof Plüderhausen. Eine Anmeldung ist nötig bis Mittwoch, 22. April, bei Ausrichter Adolf Engel, ☎ 0 71 81 / 8 28 90, Mail adolf.engel@gmx.de.

**Wir gratulieren**

**Schorndorf:** zum 98. Geburtstag Frau Liselotte Arnold, Johann-Philipp-Palm-Straße 44; zum 91. Geburtstag Herr Gerhard Schulz, Schlichtener Straße 51; zum 87. Geburtstag Frau Anneliese Luft, Johann-Philipp-Palm-Straße 44; zum 81. Geburtstag Frau Gertrud Schnabel, Burgstraße 36; zum 78. Geburtstag Herr Horst Eller, Haydnstraße 25/1; zum 78. Geburtstag Frau Hildegard Kröhnert, Fuchshofweg 14; zum 76. Geburtstag Herr Günter Köhnlein, Mönchsbrückenweg 17; zum 76. Geburtstag Frau Anneliese Lutz, Grasier Weg 3; zum 76. Geburtstag Frau Dagmar Scheffel, Schumannweg 43/1; zum 76. Geburtstag Frau Renate Zeuch, Göppinger Straße 45. **Bühlbronn:** zum 73. Geburtstag Frau Franziska Haar, Tannenwaldstraße 35. **Schlichten:** zum 71. Geburtstag Herr Rudi Ege, Frühlingstraße 11. **Schornbuch:** zum 86. Geburtstag Herr Hermann Gröschl, Mönchhaldestraße 26. **Plüderhausen:** zum 70. Geburtstag Frau Gisela Ottenbacher, Lämmleweg 3. **Remshalden-Hebsack:** zum 73. Geburtstag Herr Walter Schanbacher, Am Hohenstein 19. **-Geradstetten:** zum 70. Geburtstag Herr Issak Karakidis, Obere Hauptstraße 39. **Urbach:** zum 73. Geburtstag Frau Rosemarie Blum, Lerchenstraße 24. **Winterbach:** zum 77. Geburtstag Herr Johann Dobringer, Bahnhofplatz 1.

**Ein Feuerwehrmann mit Leib und Seele**

Roland Bauer ist mit einem Festakt als Kommandant der Plüderhäuser Wehr verabschiedet worden

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED NADINE ZÜHR

**Plüderhausen.** Zwölf Jahre Stellvertretender Kommandant, 15 Jahre Kommandant, ein Feuerwehrmann „mit Leib und Seele“: Nach langjährigem Einsatz in der Plüderhäuser Wehr, darunter 27 Jahre in der Führung, ist Roland Bauer in einem Festakt aus dem Amt verabschiedet worden. „Sie dürfen mit Stolz und Genugtuung behaupten, dass Sie in der Feuerwehr für Plüderhausen einen herausragenden Dienst geleistet haben“, sagte Bürgermeister Schaffer.

Der Bürgermeister begrüßte für den Festakt im Hof der Feuerwehr die Plüderhäuser und Walkersbacher Wehrmänner, Familien, Gemeinderäte, Gäste sowie Vertreter der Feuerwehren aus Welzheim, Schorndorf, Haubersbronn, Lorch, Rudersberg und Kohlberg. Der Fanfarenzug der Feuerwehr Welzheim begleitete durch die Feierstunde.

In feierlicher Form sollte der Wechsel an der Spitze der Wehr vollzogen werden, betonte der Bürgermeister in seinem Grußwort. „Nachdem unserer langjähriger Vize Klaus Exner bereits 2012 die Verantwortung in jüngere Hände gelegt hat, markiert die heutige Verabschiedung unseres langjährigen Kommandanten Roland Bauer den zweiten Teil eines Generationenwechsels in der Feuerwehr“, sagte Andreas Schaffer. Bauer beendete durch die Verabschiedung als Kommandant auch eine lange und erfolgreiche Feuerwehrdienstzeit. Feuerwehrmann zu sein bedeute, rund um die Uhr für jeden Einsatzfall bereit zu sein und Hab, Gut, Leben und Gesundheit anderer zu schützen. „Sie, Herr Bauer, haben 36 Jahre, genauer gesagt, 13 350 Tage, diese Verpflichtung auf sich genommen.“ Allein die Bereitschaft, über so lange Zeit der Gemeinschaft zu dienen, sei eine anerkennenswerte Leistung, für die die Gemeinde zu danken habe, fuhr Schaffer fort. Wenn man Roland Bauer nun in besonderer Form verabschiede, dann, weil „Sie in den 36 Jahren ein außergewöhnlich engagierter Feuerwehrkamerad waren, der sich besondere Verdienste um die Feuerwehr Plüderhausen erworben hat“. Dabei dachte Schaffer an die gesamte Dienstzeit.

**Feuerwehrkommandant, eines der anspruchsvollsten Ehrenämter**

„Heutzutage Feuerwehrkommandant zu sein, gehört zu den anspruchsvollsten Ehrenämtern“, betonte der Bürgermeister. Es reiche nicht, ein ausgezeichnete Feuerwehrmann zu sein. Ein Kommandant brauche Kompetenz in Führung, Ausbildung und Einsätzen, er repräsentiere die Wehr, müsse vordenken, organisieren, Verwaltungsarbeiten leisten, Statistiken erstellen, Feste, Ausflüge, Jubiläen organisieren, Reden halten. Bauer habe die Herausforderung angenommen, sich hoher Verantwortung gestellt, Zeit und Kraft eingebracht und das Leben auf das Ehrenamt abgestimmt. „Dass Sie dies über drei Amtsperioden, das heißt, 15 Jahre, gemacht haben, ist eine Leistung, die hohen Respekt und Dank verdient.“

Schwierige Großbrände, gewaltige Hochwasser mit mehrtägigen Einsätzen, schlim-



Roland Bauer (links) erhält eine Urkunde aus den Händen von Bürgermeister Andreas Schaffer.

Bild: Bernhardt

me Verkehrsunfälle, mehrere Fahrzeugbeschaffungen habe Bauer erlebt. Dazu kamen Gebäuderenovierungen in Eigenleistung. Die Erstellung zweier Brandschutzsicherheitskonzepte, die Organisation eines großen Feuerwehrjubiläums und mehr. „All dies wurde erfolgreich bewältigt, nicht allein von Ihnen, aber von einer leistungsstarken Feuerwehr unter Ihrer Führung.“

Gemeinderat, Verwaltung und Bürger hätten die Gewissheit gehabt, dass die Feuerwehr bei Bauer in guten Händen gewesen sei. „Sie haben insgesamt ein herausragendes Ehrenamt ausgeführt und haben sich deshalb Verdienste um die Gemeinde Plüderhausen erworben“, unterstrich der Bürgermeister. „Sie waren Feuerwehrmann mit Leib und Seele und haben sich voll und ganz in den Dienst der Allgemeinheit gestellt.“ Schaffer bedankte sich dafür im Namen der Verwaltung, des Gemeinderats, der Vereine, Firmen und Organisationen und persönlich. Er überreichte eine Urkunde und einen Gutschein der Remstal-Route.

Roland Bauer ergriff nach diesem und weiteren Grußworten selbst das Wort. Er bedankte sich für „eine wunderbare Veranstaltung“ und betonte mit Blick auf die Feuerwehr: „Ich allein hätte überhaupt nichts leisten können, wenn Ihr alle nicht da gewesen wärt.“ Der scheidende Kommandant dankte allen Mitstreitern, Förderern und Wegbegleitern der Feuerwehr sowie seiner Frau Birgit, die von ihm einen Strauß roter Rosen erhielt. Für ihre Unterstützung der Feuerwehr hatten ihr mehrere Redner gedankt und Blumen überreicht.

**Größte Einsätze bei Großbrand und Hochwasser**

**Kommandant Marc Angelmahr** blickte in seinem Grußwort auf die Feuerwehrlaufbahn von Roland Bauer zurück. 1978 trat er in die Plüderhäuser Wehr ein, wurde zehn Jahre später zum Stellvertretenden Kommandanten gewählt und übte das Amt zwölf Jahre aus. 2000 wurde Bauer zum Kommandanten gewählt. 27 Jahre in Führungsverantwortung: „Du stehst damit im Hinblick auf die Amtszeit der Kommandanten unserer Feuerwehr nach Gustav Imwendörfer und Eugen Blicke gemeinsam mit Siegfried Kunberger an dritter Stelle.“

Einer der **größten Einsätze** als Kommandant und Einsatzleiter sei der Großbrand in der Jakob-Schüle-Straße 2001 gewesen sowie 2002 das starke Hochwasser.

In Bauers Amtszeiten wurden **fünf Feuerwehrfahrzeuge** beschafft, die Schutzausrüstung verbessert und der Schulungsraum im Feuerwehrhaus in freiwilligen Stunden renoviert. Auch Jugendraum und sanitäre Anlagen wurden erneuert, nannte Angelmahr markante Punkte in Sachen Ausrüstung und Kameradschaft. Er ging auf das 150-jährige Bestehen der Feuerwehr ein, Vorbereitungen und Ausrichtung des Jubiläums habe Bauer als Haupt-

verantwortlicher geführt. Dafür erhielt er 2010 das Ehrenzeichen in Bronze des Kreisfeuerwehrverbandes.

„Der **Fortbestand unserer Feuerwehr** ist und war Dir stets ein großes Anliegen“, sagte Angelmahr zu Bauer. „Deutlich wird das auch durch Deine Unterstützung und Förderung der Hauptnachwuchsquelle - nämlich unserer Jugendfeuerwehr.“ Als Wertschätzung und Anerkennung erhielt Bauer das Silberne Ehrenzeichen des Kreisfeuerwehrverbands, erinnerte Angelmahr.

„Keine Schuld ist dringender als die, **Dank** zu sagen“, zitierte er den römischen Staatsmann Cicero. Dank sagen wolle auch die Feuerwehr „für Deinen ehrenamtlichen, über drei Jahrzehnte hinweg unermüdeten Einsatz für das Wohl unserer Feuerwehr“, sagte Angelmahr. Er übergab einen Gutschein für ein Hotel im Allgäu.

**Grußworte** sprachen auch Abteilungskommandant René Schuppert, Dieter Greiner für den Kameradschaftsbund, Jugendwart Dominik Ströhlein sowie Kreisbrandmeister Andreas Schmidt. Für die Nachbarwehren dankte Andreas Bihlmaier von der Schorndorfer Wehr für die Zusammenarbeit und die gemeinsame Ausbildung.

**Senioren hören Poetisches**

Theater beim Seniorennachmittag

**Winterbach (nz).** Prosa, Gedichte und Szenen des Dichters Matthias Claudius ließ Alfred Peter Wolf als Ein-Mann-Theater beim Winterbacher Seniorennachmittag in der Lehenbachhalle erleben. Seine Darbietung war ein Höhepunkt des Nachmittags.

Zuvor hatte Pfarrer Joachim Scheuber die Gäste begrüßt. Bürgermeister Albrecht Ulrich sprach ebenfalls ein Grußwort und ging dabei auch auf kommunalpolitisches Geschehen wie beispielsweise das Thema Flüchtlinge oder die Landesgartenschau 2019 im Remstal ein. Den Senioren wurde außerdem die Aktion „Urlaub ohne Koffer“, die jedes Jahr im Sommer für Senioren von Remshalden und Winterbach organisiert wird, vorgestellt.

In der Lehenbachhalle waren einige Plätze frei geblieben, das sonnige Frühlingswetter hatte wohl den einen oder anderen eher ins Freie gezogen. Rund 90 Gäste hat Mitorganisatorin Reinhild Beerhues-Stürenburg gezählt. 15 Helfer, hauptsächlich aus den Reihen der evangelischen Kirchengemeinde, kümmerten sich vor und hinter den Kulissen um das Wohl der Besucher.

Pfarrer Scheuber machte die Senioren im Saal auch mit dem Lebenslauf von Matthias Claudius bekannt. Der Todestag des Dichters, Journalisten und Pastorensohns aus dem Holsteinischen jährte sich in diesem Jahr zum 200. Mal. Darüber hinaus wurden in der Lehenbachhalle auch munter Lieder angestimmt, so etwa das Winterbacher Heimatlied oder das Heimatlied von Manolzheimer.



Alfred Peter Wolf trug Szenen, Prosa und Gedichte zu Matthias Claudius vor.

Bild: Steinemann

**Kompakt**

**Gedächtnistrainer Gregor Staub in der Gemeindehalle**

**Rudersberg.** Zu einem Themenabend unter dem Motto „Lernen lernen“ mit dem Schweizer Gedächtnistrainer und „Lernphilosophen“ Gregor Staub lädt das Schulzentrum Rudersberg auf Mittwoch, 22. April, Eltern und Interessierte in die Gemeindehalle nach Rudersberg ein. Der Abend beginnt um 19 Uhr. Die Veranstaltung soll unter anderem helfen, sich Namen, Zahlen und Fakten besser zu merken, Lernstoff besser zu verarbeiten, Vokabeln mit Kindern zu lernen, Vorträge und Reden frei zu halten, Motivation und Freude beim Lernen zu haben sowie Lernstress abzubauen, kündigt die Schule an.

**TSV hat Wahlen bei der Mitgliederversammlung**

**Rudersberg.** Wahlen des Ehrenrats und des Vorstands stehen auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung des TSV Rudersberg am Montag, 4. Mai, in der Gaststätte Waldblick, Kirchenackerweg. Ab 20 Uhr geht es um Anträge, den Geschäftsbericht des Vorstands, Berichte der Abteilungen, Berichte des Hauptkassiers und der Rechnungsprüfer, Entlastungen, die Sanierung der Heizung und Umstellung auf Nahwärme, den Sanierungsplan für 2015, den Haushaltsplan und eine Satzungsänderung. Anträge reicht man eine Woche vor dem Treffen schriftlich mit Begründung bei Snezana Strobel, Backnanger Straße 40, 73635 Rudersberg, ein.